

Protokoll des 17. Treffens des Kernteams des Open Science Network Austria OANA

Datum: 14.01.2019

Ort: Wien

Teilnehmende: Martin Baumgartner, Patrick Danowski, Daniel Dörler, Vanessa Hanneschläger, Peter Kraker, Brigitte Kromp, Falk Reckling, Tony Ross-Hellauer, Katharina Rieck, Barbara Sanchez-Solis, Michael Strassnig, Peter Seitz, Michela Vignoli

Entschuldigt: Thomas Jentzsch

1. Berichte der Kernteammitglieder:

Danowski:

- Am IST Austria gibt es ein neues Repositorium, das auf Libris basiert.
- Das am IST Austria entwickelte Open Access Monitoring, das DOIs als Suchkriterium heranzieht, soll auch auf das gesamte AT2OA Projekt übertragen werden.

Kromp:

- Es gibt internationale Überlegungen, Parameter zu untersuchen, die zur Evaluierung von transformativen Open Access Abkommen herangezogen werden sollen.
- Die UB Wien sammelt derzeit das Feedback der Fakultäten der Universität Wien zu Plan S ein. Zehn Stellungnahmen sind bereits eingetroffen. Es gab einige sehr kritische Rückmeldungen, die vor allem die Einschränkung der wissenschaftlichen Freiheit durch die Plan S Maßnahmen befürchten.

Dörler:

- Mit 1. Jänner 2019 wurden Florian Heigl und Daniel Dörler entfristet, wodurch unter anderem die Weiterführung der Citizen Science Plattform vorerst gesichert ist.
- Im Oktober erschien ein Sammelband zum Thema Citizen Science (Rezension und Link zum Band unter <https://www.citizen-science.at/literatur/rezensionen/item/405-citizen-science-innovation-in-open-science-society-and-policy>)
- Die Proceedings der Citizen Science Conference 2018 stehen online zur Verfügung: <https://www.citizen-science.at/literatur/rezensionen/item/410-proceedings-oesterreichische-citizen-science-konferenz-2018>
- Das Programm der nächsten Citizen Science Konferenz 2019 ist bereits online: <https://www.citizen-science.at/konferenz>

Hanneschläger:

- Eine Übersicht der vor kurzem bewilligten „Go digital. Next generation“ Projekte findet man auf der ÖAW Website hier:
<https://www.oeaw.ac.at/stipendien-foerderungen/foerderprogramme/godigital/godigital-next-generation/>
- Am ACDH wird an einer Open Access bzw. Open Science Policy gearbeitet, die noch in diesem Jahr veröffentlicht werden soll.
- Das Repository ARCHE wurde in Betrieb genommen:
<https://arche.acdh.oeaw.ac.at/browser/technical-setup>
- Von 2. Februar bis 2. März veranstaltet die ÖAW eine Open Data Hackathon Reihe: <https://www.oeaw.ac.at/acdh/detail/event/acdh-virtual-hackathon-series/>
- Das ACDH ist Partner im neuen Horizon-Projekt Social Sciences and Humanities Open Cloud SSHOC:
https://www.ots.at/presseaussendung/OTS_20190116_OT0016/fassmann-neues-eu-projekt-staerkt-open-science-in-den-sozial-und-geisteswissenschaften

Baumgartner:

- Am 16. Jänner organisiert die FFG die Veranstaltung „EU Networking: OPEN SCIENCE in HORIZON 2020 and HORIZON EUROPE“
https://www.ffg.at/europa/veranstaltungen/open-science_2019-01-16
- Auf EU Ebene wird nun vermehrt auf die Open Access Stellung von Publikationen geachtet und sanfte Strafordrohungen ausgesprochen.

Seitz:

- Das Ministerium hat in den Leistungsvereinbarungen festgelegt, dass alle Universitäten eine Person ihrer Institution zur Mitarbeit bei OANA entsenden sollen.
- Es wird derzeit an einem Report zum Thema Digitalisierung an Universitäten gearbeitet und eine Ausschreibung zu diesem Themenfeld ist in Planung.
- Das Errichtungsgesetz der OBVSG muss erneuert werden. In diesem Zusammenhang soll auch der Aufgabenkatalog der OBVSG erweitert werden.
- Von 3.- 4. Dezember 2018 fand die Berlin 14 Konferenz statt (<https://oa2020.org/b14-conference/>), bei der am zweiten Tag der Veranstaltung die CEOs von Springer Nature, Elsevier und Wiley ihre Vorstellungen der Entwicklungen im Bereich des wissenschaftlichen Publizierens präsentierten.

Vignoli:

- Das Mandat der [Open Science Policy Platform](#) läuft noch bis Ende 2019. Jan Rörden vertrat im September das [YEAR Networks](#) bei einem Treffen der OSPP, bei dem unter anderem ein neuer Workplan bestimmt wurde, siehe dazu [Protokoll des OSPP Treffens](#)

Rieck:

- Der FWF hat mit 1. Jänner 2019 ein verpflichtendes Forschungsdatenmanagement eingeführt, d.h. FWF geförderte Projekte, die ab 2019 gefördert werden, müssen einen Data Management Plan einreichen. Siehe: <https://www.fwf.ac.at/de/forschungsfoerderung/open-access-policy/forschungsdatenmanagement/>
- Ab 1. Jänner 2019 gibt es außerdem eine verpflichtende Open Research Data Policy, wonach alle Forschungsdaten, die Publikationen zugrunde liegen, offen zur Verfügung gestellt werden müssen. Siehe: <https://www.fwf.ac.at/de/forschungsfoerderung/open-access-policy/open-access-fuer-forschungsdaten/>
- Der FWF wird Workshops zum Thema Forschungsdatenmanagement für AntragsstellerInnen und VertreterInnen der Forschungsservices der der Forschungsstätten anbieten.

Kraker:

- Peter Kraker koordiniert ein neues GO FAIR Implementierungsnetzwerks zur Sichtbarkeit von Forschungsdaten, bei dem es vor allem um User Interfaces für die Discovery von Daten geht. Am Netzwerk nehmen derzeit 17 20 Organisationen und zwei natürliche Personen teil, darunter CESSDA ERIC, DataCite, EUDAT, Know-Center, OPERAS und OpenAIRE.

Ross-Hellauer:

- Die Graz Open Science Initiative wurde gegründet und versteht sich als bottom up Open Science Initiative, die für an Open Science interessierte Personen in Graz offen steht (bei Interesse mit Tony Ross-Hellauer Kontakt aufnehmen).
- Call for Papers: Special Issue "New Frontiers for Openness in Scholarly Publishing"
https://www.mdpi.com/journal/publications/special_issues/openpub
- Jobausschreibungen: Both available from 1st April – Deadline 15th Feb
 - o [Projektassistent/in Bereich Datenanalyse und Bibliometrie \(Prae-doc\)](#), TU Graz, Institute of Interactive Systems and Data Science
 - o [Projektassistent/in Bereich Data Stewardship \(post or prae-doc\)](#), TU Graz, Institute for Interactive Systems and Data Science

Sanchez-Solis:

- Barbara Sanchez-Solis ist seit Juli 2018 an der TU Wien für das dort neu gegründete Zentrum für Forschungsdatenmanagement zuständig.
- Die TU Wien hat gemeinsam mit der Universität Wien die Koordination des österreichweiten ORCID Konsortiums übernommen.

- Die European Open Science Cloud (EOSC) wurde im November 2018 gelauncht: <https://www.eosc-hub.eu/events/eosc-launch-event-23-november-2018>
- Die TU Wien und die Universität Wien leiten gemeinsam das EOSC Secretariat, das den Aufbau der EOSC Governance Struktur bis 2020 koordinieren wird.
- Auch von der TU Wien gibt es bereits einige Stellungnahmen zu Plan S, in denen hauptsächlich der vorgelegte Zeitplan kritisiert wird.

Strassnig:

- Derzeit werden rechtliche und technische Lösungen erarbeitet, um öffentliche Daten (wie zB der Statistik Austria) der Forschung zur Verfügung zu stellen. Durch das Forschungsorganisationsgesetz ist dies aktuell nicht möglich, da kein Rechtsanspruch besteht.

Mayer:

- Am ZSI werden derzeit die beiden Themen GDPR und Open Science gemeinsam betrachtet und diskutiert.
- Das ZSI verfasst in diesem Jahr den österreichischen Forschungs- und Technologiebericht. Katja Mayer ist für die Kapitel „Forschung und Gesellschaft“ und „Digitalisierung“ zuständig.

Reckling:

- Als Reaktion rund um die Entwicklungen zu Plan S haben in den UK der Wellcome Trust und UK Research and Innovation (UKRI) ein Projekt zur Finanzierung von Publikationen von wissenschaftlichen Fachgesellschaften ausgeschrieben: <https://wellcome.ac.uk/sites/default/files/learned-societies-consultancy-request-for-proposals.pdf>. In Österreich wurden ebenfalls wissenschaftliche Gesellschaften kontaktiert, um die Finanzierungsfrage zu diskutieren. Derzeit werden Rückmeldungen gesammelt.
- Beim Rechnungshof wurde das Thema „Wissenschaftliches Publizieren und Open Access“ präsentiert, da es Überlegungen gibt, Open Access verstärkt in Prüfungen mit aufzunehmen.
- An der WU Wien gibt es derzeit ein Forschungsprojekt zum Thema „Open Access Policies in Österreich und in Schweden“ in dessen Rahmen Interviews mit österreichischen Open Access VertreterInnen geführt werden.

Bericht aus den AGs:

- **AG Strategie:**
 - o Die Arbeitsgruppe arbeitet an einer Open Science Strategie, die konkrete Zielgruppen adressiert, und nicht wie ursprünglich angedacht, an einer nationalen Open Science Strategie.
 - o Das nächste Treffen findet im Februar statt.

- AG Rechtsinformation:

- Die AG hatte bereits sieben Treffen.
- Es wurden Texte zu Rechtsfragen für die OANA Website erstellt: <https://www.oana.at/ueber-open-science/rechtsfragen/>
- Die AG stellte vorläufige Ergebnisse bei den Open Access Tagen in Graz im Rahmen der Postersession vor.
- Im Rahmen der AG wurde soll eine Liste von JuristInnen, die Expertise in Rechtsbereichen rund um Open Science haben, erstellt. und Diese soll in absehbarer Zukunft online zur Verfügung gestellt werden.
- Es wurde ein neues Veranstaltungsformat zum Thema Rechtsfragen bei Open Science angedacht. Dieses soll sich gezielt an Wissenschaftler*innen an Forschungsstätten richten und einen Überblick zum Themengebiet ermöglichen. Außerdem wäre es sinnvoll, wenn jeweils die an der Institution geltende Policy zu Open Science bzw. die Ansprechpartner*innen bei diesbezüglichen RechtsfragenRechtsslage präsentiert werden könnten. Es gibt bereits Gespräche mit der AG Open Science Information, zur Implementierung dieser Workshops. Wer daran interessiert ist, eine solche Veranstaltung an ihrer/seiner Institution zu organisieren, ist herzlich eingeladen, mit der AG Kontakt aufzunehmen.
- Die AG arbeitet außerdem an einem Empfehlungspapier, in dem die Einrichtung einer Clearing Stelle für Rechtsfragen im Kontext Open Science empfohlen wird. Wo diese Stelle eingerichtet werden soll, ist noch nicht geklärt, an der Österreichischen AgenturAgentur für wissenschaftliche Integrität (ÖAWI) wäre dies aber denkbar.

- AG Information:

- **Website Relaunch:** Die neue OANA Website wurde während der Open Access Tag in Graz im September gelaunched. Die Webredaktion setzt sich zusammen aus Vanessa Hanneschläger, Guido Blechl und Katharina Rieck. Open Science Events können jederzeit an info@oana.at gemeldet werden, damit diese auf der Website präsentiert werden.
- **Open Science Trainings:** Die AG wird eine Umfrage an Forschungsstätten durchführen, um einen Überblick über fehlende Trainingsangebote im Bereich Open Science zu erhalten.
- Im Rahmen der AG wurden und werden folgende Veranstaltungen organisiert:
 - Im September wurde ein [Github Workshop](#) organisiert, der sehr gut besucht war und zu dem es auch sehr gutes Feedback gab.
 - In Kürze wird es einen Workshop zum Thema „Open Knowledge Maps“ geben.

- Bei der Citizen Science Konferenz 2019 wird Daniel Spichtinger (LBG) einen Workshop zum Thema „Fair Data“ machen.

Sonstiges:

- **Präsentation** von Peter Kraker zum Thema „Nachhaltigkeit von gemeinnützigen Open-Science-Initiativen durch Fördermitgliedschaften“ ; siehe dazu Anhang
- Die nächste **OANA Gesamtveranstaltung** wird im September 2019 stattfinden. Der Termin wird in Kürze bekannt gegeben werden.
- Das nächste **OANA Kernteamtreffen** wird im Mai stattfinden. In Kürze wird die Terminfindung stattfinden.

Anhang:

Open Knowledge Maps – Membership-based Funding Model

Open Knowledge Maps is a charitable non-profit - we provide a free and open resource that dramatically increases the visibility of research findings for science and society alike.

In the last 2.5 years, **Open Knowledge Maps has become the largest visual search engine for scientific knowledge in the world**: we have had more than half a million visits on the website, and more than 100,000 maps were created. In addition, we organized workshops with more than 1,000 participants worldwide.

Open Knowledge Maps **serves both users from the Global South and the Global North**: most of our users are from Indonesia, followed by the US, Germany, Austria, India, the UK, Canada, China and Australia.

In addition, **Open Knowledge Maps is an open infrastructure in a space that is dominated by closed and proprietary systems**¹. These proprietary systems are often expensive and hinder innovation due to their closed nature. In contrast, Open Knowledge Maps software, content, and data can be easily reused - it is therefore community-owned.

Nevertheless, Open Knowledge Maps is still very much a volunteer effort. To provide a sustainable platform for open discovery, we propose to fund Open Knowledge Maps in a collective effort. **In this membership-based funding model, supporting organisations become members of Open Knowledge Maps and provide an annual contribution.**

In return, members get a say in the future development of Open Knowledge Maps. As a member, you are invited to join the Board of Supporters, which participates in a yearly vote on what features and sources to implement. This establishes a true community-driven solution for the discovery of scientific knowledge.

To become a supporter of Open Knowledge Maps, please select one of these categories:

Supporting members Membership fee: EUR 2,800/year

Members in this category support Open Knowledge Maps with an annual membership fee. All supporting members are listed on the Open Knowledge Maps website and they have 1 seat on the Board of Supporters.

Sustaining members Membership fee: EUR 4,800/year or more

Members in this category make a more substantial impact on Open Knowledge Maps' sustainability. Sustaining members' contribution is acknowledged on the Open Knowledge Maps website and in selected other materials, where they are listed with their logo. In addition, sustaining members have 2 seats on the Board of Supporters.

Sustaining members - higher support Membership fee: EUR 9,800/year or more

Members in this category contribute towards Open Knowledge Maps' long-term sustainability. Their higher support is acknowledged on the Open Knowledge Maps website and in selected other materials, where they are listed with their logo in a special category. In addition, sustaining members in this category have 3 seats on the Board of Supporters.

¹ In a recent analysis by Bianca Kramer and Jeroen Bosman, Open Knowledge Maps was one of just three scholarly commons-compliant infrastructures in the area of discovery.